

<b>Zeitschrift:</b>	Werk, Bauen + Wohnen
<b>Herausgeber:</b>	Bund Schweizer Architekten
<b>Band:</b>	95 (2008)
<b>Heft:</b>	6: Grösse und Massstab = Taille et échelle = Size and scale
 <b>Artikel:</b>	Parkrand : Herrenhaus revisited : Wohnblock "Parkrand" in Amsterdam von MVRDV
<b>Autor:</b>	Bokern, Anneke
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-130820">https://doi.org/10.5169/seals-130820</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Parkrand: Herrenhaus revisited

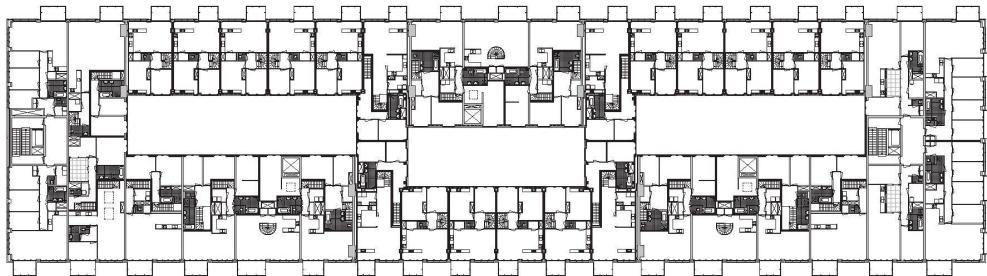
## Wohnblock «Parkrand» in Amsterdam von MVRDV

«Bigness» mag eines von Rem Koolhaas' Steckenpferden sein, aber seiner Heimat ist sie eher fremd. Die Niederlande sind ein Land des Kleinmassstäblichen: puppenstügige Altstädte, niedrige Reihenhausiedlungen, handtuchgroße Gärten. Zwar wurde in der Nachkriegszeit mit Grossbauten experimentiert, aber so recht geheuer sind sie den Niederländern nie gewesen. Manche Riesengebäude aus dieser Zeit fallen dementsprechend jetzt schon wieder der Abrissbirne zum Opfer, um durch «geselligere» Typologien ersetzt zu werden. So auch in den westlichen Gartenstädten Amsterdams, deren weitläufige Wohnanlagen mit Zeilenbauten, Hochhäusern und viel Abstandsgrün inzwischen als sozial problematisch gelten. Seit einigen Jahren versucht man, mit punktuellen Eingriffen die Weite zu verdichten und Variation ins Wohnungsangebot zu bringen, um finanziell stärkere Bewohner anzuziehen. Wie als Bestätigung des Hangs zur Smallness ist eines der bislang erfolgreichsten Neubauprojekte ein kleinteiliger, pseudo-dörflicher Reihenhauskomplex von Krier & Kohl.

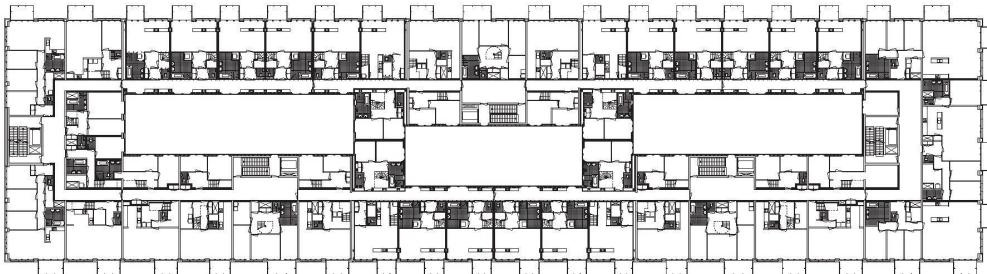
Insofern wirkt es überraschend, dass MVRDV nun in derselben Gegend mit dem Wohnblock «Parkrand» ein Gebäude realisieren konnten, das eher dem Sublimen als dem Pittoresken verpflichtet scheint und sogar den Maßstab der grössten Nachkriegsbauten sprengt. 135 Meter lang und 34 Meter hoch thront der schwarze Megablock mit 223 Mietwohnungen zwischen einem Viertel mit viergeschossigen Wohnzeilen und einem Park. Um die Sichtbezüge zwischen ihnen zu erhalten, haben MVRDV den Block als Komplex aus fünf Türmen gestaltet, die sich aus einem zweigeschossigen Sockel erheben und in den obersten zwei Geschossen über Wolkenbügel miteinander verbunden sind. Zwischen den Türmen befindet sich auf dem Sockel eine Terrasse für die Bewohner. Sie wurde vom

Auftraggeber: Het Oosten Kristal, Amsterdam  
Architekten: MVRDV/Jacob van Rijs  
Innenarchitektur (Entwurf Terrasse): Richard Hutten Studio, Rotterdam  
Grafik: Thonik, Amsterdam  
Generalunternehmer: Ballast Nedam Midden, Utrecht  
Planungsbeginn: 1998  
Bauzeit: 2005–2007

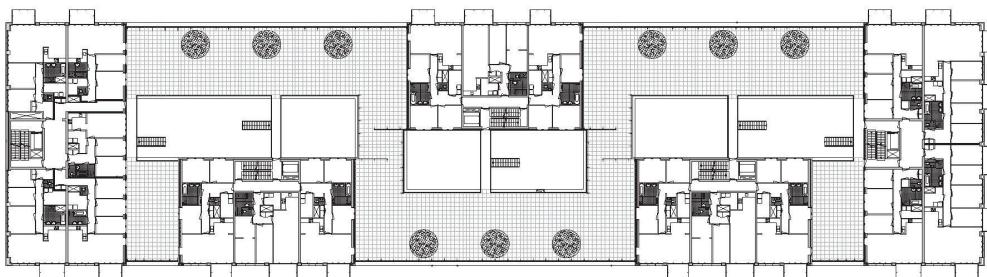
Bilder: Luuk Kramer



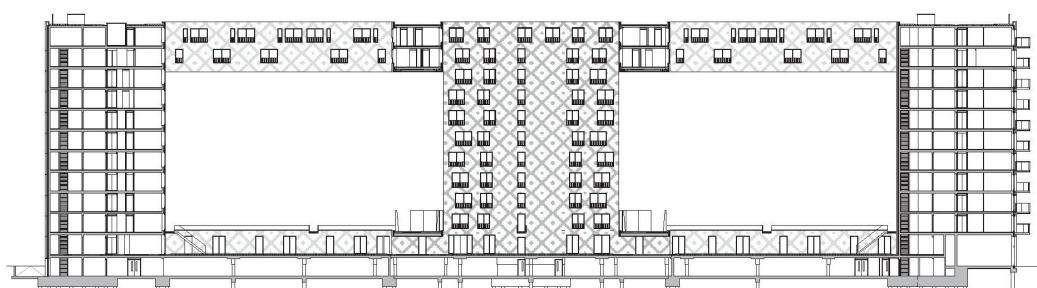
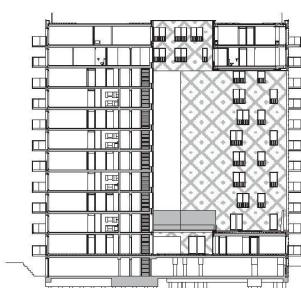
10. Obergeschoss



9. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Designer Richard Hutten mit überdimensionierten Blumentöpfen und Kronleuchtern sowie unterlebensgrossen Elefantenskulpturen und Rutschen als kollektiver Außenwohnraum möbliert. In die weissen Backstein-Innenfassaden der Türme ist ein Rautenmuster aus glasierten Steinen eingelegt, das die riesigen Wände im Kontext des Freiluftzimmers beinahe wie tapiziert wirken lässt. Erst bei näherem Hinsehen stellt sich heraus, dass die Backsteine gar nicht vollständig, sondern nur mit einem Tropfenmuster glasiert sind.

Insofern ist Parkrand nicht schlicht übergross, sondern hat einen Zoom-Effekt zu bieten, der sozusagen als Umkehrung von Koolhaas' Buchtitel von XL zu L und M bis hin zu S und wieder zurück führt. Das Spiel mit den Massstäben geht jedoch noch weiter, denn MVRDV zufolge ist der Block mit seinem mittig platzierten Eingangsportal eigentlich als überdimensionales Herrenhaus im Park zu verstehen. In diesem Sinne erscheinen die Türme beinahe als Teil einer klassischen Säulenordnung aus Postament, Säulen und Gebälk, die jedoch durch die gleichförmige Außenhaut des Gebäudes wieder abstrahiert und in die Gegenwart transportiert wird.

Die grossen Dimensionen des Parkrand-Blocks werden also einerseits durch das anheimelnd Wohnzimmerhafte des kollektiven Außenraums ironisch gebrochen, andererseits aber durch die Wolkenbügel und die Säulen-Analogie noch unterstrichen. Dahinter steht die Hoffnung des Bauherrn und der Gemeinde, dass der (stark subventionierte) Megablock zum weithin sichtbaren Wahrzeichen für die Stadterneuerung in dieser Gegend werde. Man erhofft sich einen Bilbao-Effekt – und da kann eine gewisse Überlebensgrösse bekanntlich nicht schaden.

Anneke Bokern

